

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

7. - 8. Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Gedächtnis der verstorbenen Kinder ein-
bringen, vorlesend 26. An dem sel-
ben Ort föhrt der ungesessene Prediger,
aus Aurenghabad mit großer Ver-
wunderung zu: Die vorlesenden aber nicht
viel Lärmlich, die Kinder der ist Soll-
muthen in der, Solger mit nach, und
begünstigt die Vorlesungen, nach mehr
zu hören.

Am 7^{ten} Peter Rechten wir mit dem 4^{ten} Examine.
Dieses bereits in der Tamul: Schulen Examen
gehalten. so werden auch die Fortf.
Kinder examinirt. Die hatten größtentheils
wohl gelernt. Aber Danksagen und Eiltun
zu Gott, aber ist, daß es durch seine
Gut. Geist der Gerechtigkeit in ihren Tugenden
verklären, und so alle zu Ihm führen
wollen.

Am 8^{ten} gingen zweier aus mit, wohl Empfehlung
in der Heiligen Danksagen: Herrn Schwartze zu Geden.
nach Cruckitanjcheri. Hier vertheilten
mit so, daß er mit dem Vater der Geden
der daß Gottes ihre Tugenden beständig
und gut, und auch eine Geist Lami-
lis befielt und zur Annahme der Gue:
den Zeit vertheilten. An meine Vater

antwortend: Ich die Hohen, daß sie keine
Zeit für die Besorgung ihrer Anwesenheit
hätten. Man erzählte ihm, daß sie
bei und unter allen ihrer Arbeit, und
persönlich. Das Abend und Morgens Gott
preisen. Dementselbst, wenn sie nur wollten,
und im Fall sie selbst mitzubringen, wie:
war sie mir das Wohl, ja viel unglück-
licher noch diesen Leben.

*Erzählung
an Gipsen.* Im J^{re} besuchte mich aus uns
nirgends aus unserer Gipsen in Wael-
pateiam. Bei solcher Gelegenheit man
sagt mir Frau König, was sie aus der
letzten Predigt gehört. Aber sie ist
nicht aus der letzten Predigt sondern
in der sie zusammenbrachte, welches
sie selbst bedauerte. So sagte sie besänft-
lich. Gott ruft Arbeiter in dem Thier-
reich; welche Worte man ihr herzlich
erklärte, und sie versuchte, Gott um
seiner Wesen willen zu bitten, um
Wort zu bekommen, und dann zu
werden zu seinen. Nicht weit von dem
Worte man sprach mit einem andern
Worte aus der Samuel Gummier, und ließ
ihnen Töchter der vorwärts in der Fülle